

Es gibt ein Leben nach dem Tod bei Gott

1. Kor. 15,35-44

Sonntag, 21. November 2021 (Ewigkeitssonntag)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde, liebe Trauernde!

Es ist wichtig, dass wir gemeinsam Gottesdienst feiern können.

Gut, dass ihr da seid, schön, dass Sie gekommen sind.

Der Ewigkeitssonntag bietet eine besondere Gelegenheit, dankbar zurückzuschauen und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Für einige von uns ist das mit dem schmerzlichen Verlust lieber Angehöriger verbunden, was uns traurig macht und manche auch lähmt. In dieser Lage sehen wir, dass wir an unsere Grenzen kommen.

Wir müssen die Vergänglichkeit und Endlichkeit des Lebens in den Blick nehmen.

Das Sterben, der Tod ist verbunden mit Abschied und Trauer.

Gleichzeitig dürfen wir uns aber auch erinnern lassen und daran festhalten, was uns tröstet und Hoffnung schenkt.

Das ist für uns Christen der Glauben an den lebendigen Gott, wir können sein Wort hören, seine Nähe und sein Wirken erfahren.

Gott schenkt uns das Leben auf dieser Erde, und er ist stärker als der Tod, deshalb kann er uns auch das ewige Leben schenken.

Das ist unsere Hoffnung, der Tod hat nicht das letzte Wort.

Denn Gott hat seinen Sohn Jesus Christus als ersten von den Toten auferweckt.

Und er verspricht uns, dass alle, die an ihn glauben, ebenfalls von den Toten auferstehen werden.

Ich kann nichts sehen, was uns mehr Trost und Hoffnung geben kann.

Die Auferstehungsbotschaft ist das Wichtigste, was uns angesichts des Todes Halt geben kann.

Es gibt ein Leben nach dem Tod bei Gott.

Das ist Gottes Angebot für alle Menschen, deshalb hat er uns seinen Sohn geschickt und lädt uns zum Glauben an ihn ein, damit wir ihm vertrauen und mit ihm leben hier auf Erden und dort im Himmel, in Gottes ewiger Herrlichkeit.

Ich glaube an die Unsterblichkeit, nicht hier auf Erden, aber dort in Gottes Ewigkeit wird es keinen Tod mehr geben und kein Leiden und kein Weinen, keinen Schmerz und kein Geschrei.

Der Grund für unsere Hoffnung ist die Auferstehung von den Toten:

Jesus Christus wurde drei Tage nach seinem Tod am Kreuz von Gott auferweckt, er lebt, er ist heute für uns da, damit wir ihm vertrauen.

Das ist der Grund für unsere Hoffnung, dass auch wir von den Toten auferstehen werden und mit Jesus leben.

Auch wenn es für viele unvorstellbar ist und manche daran zweifeln und einige Argumente dagegen vorbringen.

Ich kenne keinen besseren Trost und keine stärkere Hoffnung, an der ich mich festhalte und die ich gerne und überzeugt weitergebe:

Im Vertrauen auf Jesus Christus, den auferstandenen und lebendigen Herrn, erkenne ich den Sinn und das Ziel unseres Lebens. Gott schenkt es uns, damit wir für immer und ewig mit ihm verbunden leben können.

Dafür hat Jesus Christus die Tür geöffnet und den Weg gebahnt. Wenn wir im Leben und im Sterben auf ihn vertrauen, können wir gewiss sein, dass wir auch bei Gott ankommen, wo wir uns wiedersehen und miteinander ewig bei ihm bleiben.

Wie tröstend das auch ist, so unvorstellbar ist es auch, deshalb wird es oft hinterfragt, schon zu Zeiten des Apostels Paulus. Hört seine Worte aus **1. Kor. 15,35-44**

35 Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen?

36 Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt.

37 Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem.

38 Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib.

40 Es gibt himmlische Körper und irdische Körper; aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andere die irdischen.

42 So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

43 Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.

44 Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.

Gottes Wort bezeichnet es deutlich als Unsinn, wenn wir fragen, wie man sich die Auferstehung von den Toten vorstellen soll. Dafür wird hier das Sterben und Auferstehen mit der Saat verglichen.

Es ist wie, wenn ein Samenkorn in die Erde gelegt wird. Es stirbt, damit etwas Neues wachsen kann.

Auch bei den Samenkörnern in der Erde ist es so, Gott sorgt dafür, dass daraus etwas Neues entsteht. Der Körper des Samens ist ein anderer als der der Pflanze.

Auch bei den Menschen gibt es irdische Körper,
die vergänglich sind, sterben und in die Erde gelegt werden.
Bei der Auferstehung bekommen sie von Gott neue Körper mit
einer himmlischen Herrlichkeit.

So wie ein Samenkorn in den Acker gelegt wird, gehen wir
mit unseren Verstorbenen auf den Friedhof, auf den Gottesacker,
wie man früher noch sagte,
und wir legen den Leichnam oder die Asche in Gottes Erde.
Dann dürfen wir die Auferstehung erwarten,
die uns mit folgenden Worten beschrieben wird:

**Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.
Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit.
Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird
gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.**

Hier wird unsere ganze Hoffnung formuliert, wo hier das Leben
bedroht ist, alles vergeht und verwest, **erwarten wir dort
das ewige Leben, unsterblich, unvergänglich, unverweslich.**
Während wir hier leiden, verletzt und erniedrigt werden,
erwartet uns bei Gott Ehre und Herrlichkeit.
Wo wir auf Erden in Schwachheit leben,
werden wir im Himmel voller Kraft sein.

Das heißt nicht, dass es auf Erden nichts Schönes gibt,
gerade wenn wir an unsere Lieben denken,
was wir mit ihnen Gutes erlebt haben.
Aber es tröstet dann, wenn wir auf Erden Leid und Not erfahren,
Unheil und Ungerechtigkeit.

Wir dürfen wissen, dass noch etwas Besseres kommt.
Solange wir auf Erden sind haftet allem Schönen und Herrlichen
immer noch die Unzulänglichkeit und die Vergänglichkeit an,
die wir oft zu spüren bekommen und gerne mehr davon ändern
würden.

Ich möchte es so verstehen:

Wir müssen hier auf Erden beides begraben, wenn der irdische Leib vergeht, das Schöne und Herrliche, aber auch das Schwere und Schwache.

Und wir dürfen wissen und erwarten,
dass Gott uns mit der Auferstehung von den Toten
einen neuen, himmlischen, unvergänglichen Körper schenkt,
voller Herrlichkeit und Kraft.

Vielleicht ist Manchen die Vorstellung der Auferstehung fremd?

Ich finde es sogar schade, wie Wenige heute von dieser Hoffnung
getragen sind. Aber das ist Gottes Botschaft, sein Angebot.

Dafür hat er alles getan durch seinen Sohn Jesus Christus.

Im Vertrauen auf ihn können wir als Christen es konkret bekennen:

Ich glaube an die Auferstehung von den Toten.

**Weil Jesus Christus auferstanden ist und lebt,
vertraue ich ihm im Leben und im Sterben.**

Das hilft mir in allen Lebenslagen und sogar angesichts des Todes.

Das ist unser Trost, unsere Hoffnung, die uns Halt gibt und trägt.

Das können wir weitersagen, wenn alle anderen Worte nicht helfen.

Das können wir sogar schweigend festhalten,

angesichts des Leides und des Todes,

und so Hilfe und Ruhe erfahren, Beruhigung in Angst,

und neue Zuversicht, Ermutigung und Frieden empfangen.

Das wünsche ich uns allen, besonders denen, die liebe Menschen

hergeben mussten, und allen, die Angst vor dem Tod haben.

Wenn wir den Tod vor Augen haben,

dann spüren wir die Endlichkeit, den Verlust,

es entsteht eine Lücke, eine Leere, Trauer und Schmerz.

Doch wenn wir Gott und seine Zusagen erkennen,

dann können wir die Ewigkeit erahnen

und wir werden gefüllt mit Trost, Hoffnung und Zuversicht.

Ja, wir können uns auf die Auferstehung und ein Wiedersehen freuen und auf die Gemeinschaft mit Gott in Ewigkeit, denn das ist uns versprochen:

**Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.
Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit.
Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.
Es wird gesät ein natürlicher Leib
und wird auferstehen ein geistlicher Leib.**

Amen.

